



IN
ZUSAMMENARBEIT
MIT

EURONATUR

**MUR
DRAU
DONAU**

DER „AMAZONAS EUROPAS“

Mur-Drau-Donau: Flüsse zwischen Schutz und Zerstörung

GRENZÜBERSCHREITENDES FLUSSSYSTEM DER MUR, DRAU UND DONAU



Revitalisierung der Mur (AT)

© Johann Pfeiler



Schiffsmühle an der Mur (SI)

© Ecology in Progress



Fischotter an der Mur (HU)

© D. Kaltenecker/nature



Nahezu ausgestorbener
Glatttick-Donautör (HU)

© Sztekl Endre



Bienenfresser an der Drau (HU)

© Goran Safarek



Schloss Borl an der Drau (SI)

© Borut Sturjberger



Netzwerk an Schutzgebieten

Kern- und Pufferzone (ca. 300.000 ha) des künftigen grenzüberschreitenden UNESCO Biosphärenparks

1. Natura 2000-Gebiet, Mur, Ö
2. Natura 2000-Gebiet, Mur, SI
3. Natura 2000-Gebiet, Drau, SI
4. Natura 2000-Gebiet, Mur, HU
5. Nationalpark „Donau-Drau“, HU
6. Natura 2000-Gebiete, Ormánság, HU
7. Ornithologisches Reservat „Veliki Pažut“, HR
8. Regionalpark „Drau-Mur“, HR
9. Naturpark „Kopački Rit“, HR
10. Nationales Ökologisches Netzwerk, Donau, HR
11. Naturreservat „Gornje Podunavlje“, RS
12. Naturreservat „Karadjordjevo“ und Naturpark „Tikvara“, RS

■ Wasserkraftwerke



„Tag der Drau“ in Koprivnica (HR)

© A. Mohl/WWF



Bodrog-Fest in Bački
Monoštor (RS)

© Mario Romulic, www.romulic.com



Seeadler im Kopački Rit (HR)

© Mario Romulic, www.romulic.com

1 Natura-2000-Gebiet, Mur

Schutzstatus: Natura 2000, Teil eines Landschaftsschutzgebiets
Größe: 2.159 ha **Land:** Österreich

Das Natura-2000-Gebiet in Österreich erstreckt sich 34 km entlang der österreichisch-slowenischen Grenzlinie. Hier liegt der Ursprung der frei fließenden unteren Flussabschnitte der Mur wie auch der zweitgrößte Auwald Österreichs. Nichtsdestotrotz wurde der Flusslauf in der Vergangenheit reguliert, und damit wurden viele Nebenarme vom Hauptfluss abgetrennt. Mit EU-geförderten Revitalisierungsprojekten versucht man derzeit, den ursprünglichen Flusscharakter wiederherzustellen.

2 Natura-2000-Gebiet, Mur

Schutzstatus: Natura 2000 **Größe:** 12.767 ha **Land:** Slowenien

Die Mur in Slowenien wurde in das Natura-2000-Netzwerk inkludiert. Hier befindet sich auch der größte Auwald Sloweniens. Der Grenzabschnitt zu Kroatien stellt ein einzigartiges Beispiel naturnaher und dynamischer Flüsse mit großen, sich verändernden Mäandern und Kolonien von Uferschwalben in den naturnahen Flussbänken dar. Schiffsmühlen entlang der Mur zeugen von lang gepflegten Traditionen und nachhaltiger Nutzung des Flusses und sind heutzutage eine wichtige Touristenattraktion.

3 Natura-2000-Gebiet, Drau

Schutzstatus: Natura 2000 **Größe:** 9.525 ha
Land: Slowenien

Die zwischen Marburg und Ormož liegenden Drau-Auen in Slowenien wurden durch drei große in den 70er- und 80er-Jahren errichtete Stauseen für die Wasserkraftnutzung stark beeinträchtigt. Allerdings blieben natürliche Flusslebensräume im alten Flussbett – der sogenannten „Stara Drava“ (Alte Drau) – erhalten, welche als Natura-2000-Gebiete geschützt werden. Das imposante Schloss Borl über der Drau wurde bereits im Jahr 1199 erbaut.

4 Natura-2000-Gebiet, Mur

Schutzstatus: Natura 2000, Landschaftsschutzgebiet
Größe: 2.135 ha **Land:** Ungarn

Das Natura-2000-Gebiet umfasst den untersten Murabschnitt auf der ungarischen Seite an der Grenze zu Kroatien und ist für seinen Fischreichtum von mehr als 50 bekannten Arten berühmt. Viele gefährdete Säugetierarten finden hier Unterschlupf, so auch der Fischotter. Biber haben sich hier während der letzten zehn Jahre wieder angesiedelt, nachdem sie am Zusammenfluss der Drau mit der Mur ausgesetzt wurden.

5 Nationalpark „Donau-Drau“

Schutzgebiet: Nationalpark, Natura 2000, teilweise Ramsar-Gebiet
Größe: 50.441 ha **Land:** Ungarn

Der Nationalpark „Donau-Drau“ wurde 1996 gegründet. Er umfasst die Gesamtlänge der Drau innerhalb Ungarns und das ausgedehnte, entlang der Donau gelegene Auensystem von „Gemenc-Béda Karapanca“. Die großen Auen und Feuchtgebiete sind ein wichtiges Brut- und Nahrungsgebiet für ca. 110 Vogelarten, einschließlich Reiher- und Kormorankolonien und eines hohen Brutvorkommens des Eisvogels. Hier lebt auch die größte Schwarzstorchpopulation in Ungarn.

8 Regionalpark „Drau-Mur“

Schutzstatus: Regionalpark **Größe:** 87.681 ha **Land:** Kroatien

Der Regionalpark „Drau-Mur“ ist das größte Einzelschutzgebiet in der Region. Der Park erstreckt sich von der slowenisch-kroatischen Grenze durch fünf kroatische Gespanschaften bis zur Donau. Die Schotter- und Sandbänke der Drau zählen zu den letzten Brutplätzen der gefährdeten Zwergseeschwalbe in Mitteleuropa. Mehrere Tausend Uferschwalbenpaare brüten an ihren sandigen Uferabbrüchen. Die umliegenden Siedlungen zeugen von einer reichen Kultur, wie zum Beispiel das Dorf Hlebina an der Drau, das als Heimat der kroatischen naiven Malerei weltberühmt wurde.

9 Naturpark „Kopački Rit“

Schutzstatus: Naturpark, Zoologisches Reservat, Ramsar-Gebiet
Größe: 23.126 ha **Land:** Kroatien

Der Naturpark „Kopački Rit“ wurde 1967 gegründet und umfasst die ausgedehnten Auengebiete zwischen dem Zusammenfluss der Donau und der Drau. Hier liegen auch die größten und naturbelassensten Weidenauwälder im Donaubecken. Das Gebiet wird bis zu drei Monate im Jahr überschwemmt. Nahezu 300 Vogelarten wurden bislang gezählt, einschließlich 50 Seeadlerbrutpaaren. Es ist nach dem Donaudelta das zweitwichtigste Fischlaichgebiet. Pläne zur Flussbegradigung der Donau und Drau in diesem Gebiet würden die Kernzone des UNESCO-Biosphärenparks „Mur-Drau-Donau“ massiv beeinträchtigen.

11 Naturreservat „Gornje Podunavlje“

Schutzstatus: Naturreservat, Ramsar-Gebiet
Größe: 19.605 ha **Land:** Serbien

Das Naturreservat „Gornje Podunavlje“ liegt östlich der Donau in der Vojvodina. Es ist eines der wenigen verbliebenen großen Auengebiete Serbiens. Vor Kurzem wurde der nahezu ausgestorbene Glattdeck, eine Donaustörart, in Apatin gefangen. Traditionelle Fischerei bildet bis heute eine wichtige Einnahmequelle der lokalen Bevölkerung.



REICHES NATUR- UND KULTURERBE

Er gehört zu den faszinierendsten und artenreichsten Flusslandschaften unseres Kontinents: Der sogenannte „Amazonas Europas“, der 700 Flusskilometer von Mur, Drau und Donau umfasst und fünf Staaten verbindet: Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Serbien.

Die drei Flüsse und ihre Auen schlängeln sich durch eine ursprünglich erhaltene Natur- und Kulturlandschaft: Bald soll diese Region zum ersten Flussschutzgebiet der Welt erklärt werden, das mit rund einer Million Hektar fünf Länder umfasst und ein Symbol der Einheit bildet – als **grenzüberschreitender UNESCO-Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“**.

Trotz vielfältiger menschlicher Eingriffe in der Vergangenheit ist diese Flusslandschaft noch reich an Lebensräumen, die andernorts längst verschwunden sind: Riesige Auwälder, Flussinseln, Schotter- und Sandbänke, Seiten- und Altarme beherbergen eine Vielzahl gefährdeter Arten. Dazu zählen die zarte Zwergseeschwalbe ebenso wie der majestätische Seeadler, der in den Mur-Drau-Donau-Auen seine europaweit höchste Dichte an Brutpaaren erreicht. Mehr als 250.000 Wasservögel nutzen die Flüsse jährlich als Rast- und Nahrungsplätze.



Naturpark „Kopački Rit“: Der Zusammenfluss von Donau und Drau liegt im Herzen des Biosphärenparks

© Mario Romulic, www.romulic.com

Auch Biber, Fischotter und der fast ausgestorbene Glatt Dick – eine Donaustörart – stehen für die bemerkenswerte **biologische Vielfalt** der Region.

Dreizehn Schutzgebiete unterschiedlicher Größe und Kategorie bilden ein Netzwerk entlang der Flüsse. Darunter sind der Naturpark „Kopački Rit“ beim Donau-Drau-Zusammenfluss, der Regionalpark „Drau-Mur“ in Kroatien, das Naturreservat „Gornje Podunavlje“ in Serbien, der Nationalpark „Donau-Drau“ in Ungarn sowie zahlreiche Natura-2000-Gebiete in Slowenien und Österreich.

Die ausgedehnten Fluss- und Aulandschaften sind nicht nur für den Erhalt der Artenvielfalt wichtig. Sie stellen auch seit jeher die **Lebensgrundlage der Menschen** vor Ort dar. Außerdem sichern natürliche Flüsse günstige

Grundwasserbedingungen und erhöhen die Selbstreinigungskraft des Wassers – beides unabdingbare Voraussetzungen für sauberes Trinkwasser, gesunde Wälder und nachhaltige Landwirtschaft. Den Menschen dienen die Flüsse und Auen als natürlicher Hochwasserschutz sowie als attraktiver Ort für Freizeitaktivitäten wie Baden, Angeln und Kanufahren.

Das **Kulturerbe der Region** zeugt von einer bewegten Vergangenheit, in der sich Menschen und Kulturen aus Ost und West begegneten. Das Osmanische Reich und das der Habsburger spiegeln sich in der Architektur und der Bevölkerung vieler alter Städte und Dörfer wider. So leben in der kroatischen Region Baranja oder der serbischen Vojvodina auch Nachfahren von Österreichern, Tschechen oder Deutschen.

DER „AMAZONAS EUROPAS“ IST IN GEFAHR



© Goran Šafarek

Uferschwalben brauchen Steilufer, um ihren Nachwuchs aufzuziehen



© Goran Šafarek

Die Flussseschalbe brütet auf den Schotter- und Sandbänken der Drau

Obwohl sich die Regierungen für den strengen Schutz von Mur, Drau und Donau ausgesprochen haben, sind die Naturwerte dieser Flüsse noch nicht gesichert. Laufende und geplante Regulierungen natürlicher Flussabschnitte, Schotter- und Sandbaggerungen aus dem Flussbett und neue Wasserkraftwerke bedrohen das ökologische Gleichgewicht, die Artenvielfalt und die Trinkwasserversorgung.

Die Begradigung und Ausbaggerung natürlicher Flussabschnitte von Kroatien, Ungarn und Serbien **widerspricht sowohl den EU-Gesetzen als auch internationalen Umweltstandards**. Vordergrundig einer verbesserten Schifffahrt bzw. dem Hochwasserschutz dienlich, sind diese – fachlich nicht begründbaren – überholten Maßnahmen ausschließlich den Profitinteressen der Wasserbaulobbys geschuldet. Die Umwandlung natürlicher Flüsse in einförmige Kanäle verursacht **verheerende Umweltschäden**: Die Maßnahmen führen zur Eintiefung des Flussbettes und schneiden dadurch Feuchtgebiete und Auwälder von der Wasserzufuhr ab. Wichtige Flusslebensräume für bedrohte Tierarten werden zerstört. So schrumpfte die Uferschwalben-Population an der Drau in betroffenen Gebieten von 13.000 Brutpaaren im Jahr 2005 auf 3.000 im Jahr 2010.

Auch die **wirtschaftlichen Schäden** eines verantwortungslosen Flussmanagements sind nicht von der Hand zu weisen: Ein sinkender Grundwasserspiegel lässt die Böden, also auch die Auwälder und

somit die Laichgründe der Fische austrocknen und gefährdet die Trinkwasserversorgung. Außerdem erhöht sich das Hochwasserrisiko.

Die geplanten **flussbaulichen Eingriffe** bedrohen vor allem die Donau und die Drau im Grenzgebiet zwischen Kroatien, Serbien und Ungarn. Insgesamt stehen 50.000 Hektar natürlicher Flusslandschaft auf dem Spiel. Ausgerechnet die Kernzone des zukünftigen Biosphärenparks im Naturpark „Kopački Rit“ soll zerstört und in einen monotonen Kanal verwandelt werden. Auch **Wasserkraftwerksprojekte** an der Mur in Slowenien und der Drau in Kroatien bedrohen den „Amazonas Europas“.



© ZEUS D. Dubrava

Flussregulierungen zerstören lebendige Flüsse

UNESCO-SCHUTZ FÜR FLUSSJUWELE: MENSCH UND NATUR PROFITIEREN

Der Schutz und Erhalt des grenzüberschreitenden Ökosystems erfordert kluge Konzepte.

Es gilt, ein Netzwerk aus dreizehn Schutzgebieten unter einem internationalen Dach zu vereinen und effizient zu schützen und zu verwalten. Die Marke Biosphärenpark soll zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung der Mur-Drau-Donau-Region beitragen.

Der Biosphärenpark besteht aus **300.000 Hektar Kern- und Pufferzone** (bestehendes Schutzgebietsnetzwerk) sowie **700.000 Hektar Übergangszone**. Die **Kernzone** umfasst vorwiegend die Fluss- und Aulandschaften innerhalb der Hochwasserdämme. In der Kernzone genießt die Erhaltung der natürlichen Lebensräume, Tierarten und ökologischen Prozesse höchste Priorität. Bereits degradierte Flussabschnitte sollen rückgebaut und somit in

ihrer Ursprünglichkeit wiederhergestellt werden. Die **Pufferzone** befindet sich außerhalb der Überschwemmungsbereiche und ist überwiegend von Kulturlandschaft geprägt. Sie umfasst Reste naturnaher Lebensräume wie Wiesen, Altarme und kleinere Feuchtgebiete. Extensive Landwirtschaft mit Beweidung, Teichwirtschaft und Wiesenmäh ist vorherrschend. Hier sollen auch die traditionelle Herstellung und Vermarktung lokaler Produkte erhalten und gefördert und Ökotourismus aufgebaut werden. In der **Übergangszone** außerhalb dieses Netzwerks finden in Abstimmung mit den Zielen des Biosphärenparks verschiedene Wirtschafts- und Forschungsaktivitäten statt. In diesem Gebiet liegen die meisten Städte und Universitäten der Mur-Drau-Donau-Region.

EUROPAS GRÖSSTES FLUSSSCHUTZGEBIET

1.000.000 Hektar – entspricht der vierfachen Fläche aller sechs österreichischen Nationalparks



DAS ERSTE SCHUTZGEBIET

weltweit, das fünf Länder umfasst und von diesen gemeinsam verwaltet wird

VORREITER DER INTERNATIONALEN VERSTÄNDIGUNG

und regionalen Zusammenarbeit basierend auf einer grünen Vision

Reiche Fischbestände ermöglichen eine nachhaltige Fischerei



© Anton Voraue/WWF-Canon

INFO

Ein Biosphärenpark erfüllt drei Grundfunktionen:

- Erhaltung der Ökosysteme,
- Impulsgeber für eine ökologisch nachhaltige Regionalentwicklung,
- Förderung von Umweltbildung und Forschung.

Ein Schutzgebiet dieser Kategorie wird von nationalen Regierungen nominiert und untersteht der nationalen Gerichtsbarkeit, zeichnet sich jedoch durch die internationale Anerkennung der UNESCO aus. Die Gründung von Biosphärenparks geht auf das **UNESCO-Programm „Man and the Biosphere“ (MAB)** im Jahr 1970 zurück. Derzeit gibt es 621 Biosphärenparks in 117 Staaten, wovon zwölf bilateral und einer trilateral ausgerichtet sind.

GRÜNES LICHT FÜR DIE GRÜNDUNG DES FÜNF-LÄNDER-BIOSPHÄREN-PARKS

Seit den 1990er-Jahren sind die Naturschutzverbände WWF und EuroNatur gemeinsam mit einer breiten Allianz lokaler NGOs die treibenden Kräfte für einen nachhaltigen Schutz der Mur-Drau-Donau-Region. Die Weichen für den grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenpark stellten schließlich die **Umwelt- und Naturschutzminister** von Kroatien, Österreich, Serbien, Slowenien und Ungarn im März 2011: Im ungarischen Gödöllő wurde das **Gründungsabkommen** unterzeichnet. Der WWF wertet diese Vereinbarung als Zeichen für große Umweltverantwortung und den Willen

zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Vorreiter dieses Abkommens waren Kroatien und Ungarn, die bereits 2009 beschlossen hatten, den Biosphärenpark zu errichten.

Auch der **EU-Kommissar für Umwelt**, Janez Potočnik, befürwortete 2010 die Schutzinitiative und erklärte, sie würde die Biodiversitätsziele der EU sowie der Habitat- und Vogelschutzrichtlinie perfekt unterstützen. Die Etablierung des Biosphärenparks ist außerdem Teil der EU-Strategie für den Donauroaum.

FAHRPLAN FÜR DIE GRÜNDUNG DES UNESCO-BIOSPHÄREN-PARKS

- **2009 – 2015** Nominierung des grenzüberschreitenden Biosphärenparks seitens der fünf Staaten bei der UNESCO
- **Juni 2016** Anerkennung des Fünf-Länder-Biosphärenparks durch die UNESCO
- **September 2016** Eröffnung des Parks durch die fünf Minister; Abkommen über die zukünftige Zusammenarbeit und das Management

Weitere notwendige Schritte:

- Umwandlung des bisherigen Flussmanagements in ein zeitgemäßes und ökologisch geprägtes
- Stopp der Flussbegradigungen und weiterer Entnahmen von Schotter und Sand aus den Flüssen
- Wiederherstellung degradierter Flussabschnitte und Auen
- Stopp des Schwallbetriebs des letzten Drau-Staudamms bei Donja Dubrava
- Keine weiteren Wasserkraftwerke an Mur und Drau



Ministerabkommen zur Gründung des Biosphärenparks

© WWF

GRÜNE VISION – LEBENDIGE FLÜSSE FÜR MENSCH UND NATUR

Gleich einem blauen Band schlängelt sich der Fluss mit seinen Nebenarmen und Inseln durch eine üppige Landschaft aus Auwäldern und Wiesen. Immer wieder brechen die wilden Wasser die Ufer auf und lassen Sand- und Kiesbänke von erstaunlichem Ausmaß entstehen. In den **abwechslungsreichen Lebensräumen** des UNESCO-Biosphärenparks Mur-Drau-Donau am „Amazonas Europas“ tummelt sich eine große biologische Vielfalt – von der zierlichen Zwergeseeschwalbe bis zum majestätischen Seeadler. In **respektvoller Beziehung zur unverfälschten Natur** bewirtschaften die Bauern in kleinräumigen Strukturen das Land. Sie tragen zu einer **nachhaltigen Entwicklung** bei, in der Natur, Kultur und Landschaft in ihrer Vielfalt und Schönheit die regionale Identität prägen. Am Fluss baden Kinder im Sonnenschein, während sich Angler an der reichen Fischeausbeute und Kanufahrer an den wildromantischen Flussfahrten erfreuen.



Die Arbeit des WWF für den Schutz des „Amazonas Europas“ wird finanziell durch die MAVA Stiftung, Asamer Holding und The Coca-Cola Company unterstützt.



Möchten Sie mehr über die Arbeit des WWF im grenzüberschreitenden UNESCO-Biosphärenpark „Mur-Drau-Donau“ erfahren? Besuchen Sie unsere Homepage: www.amazon-of-europe.com
www.facebook.com/AmazonOfEurope | amazonofeurope.blogspot.com



© Goran Šafarek

Impressum: WWF Österreich, Ottakringer Str. 114–116, 1160 Wien, Telefon: +43 1 488 17-0; ZVR. Nr.: 751753867, DVR: 0283908.

Text: Arno Mohl, Claudia Mohl, Tanja Nikowitz. Übersetzung: Renate Korber.

Kontakt: Arno Mohl, arno.mohl@wwf.at

Design: message Marketing- & Communications GmbH. Druck: Janetschek GmbH.

Titelbild: © Goran Šafarek.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des WWF: Spendenkonto: IBAN: AT262011129112683901; BIC GIBAATWWXXX

100%
FSC-Papier

